

End of the Rainbow



MUSIKDRAMA ÜBER
JUDY GARLAND

End of the Rainbow

JUDY GARLAND, IHR LEBEN, IHRE MUSIK

Von Peter Quilter

Deutsch von Horst Johanning

Musikarrangements von Nahuel Quipildor, José Luis Gutiérrez
und Bennet Eicke-Kļava

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden 15 Minuten inkl. Pause

PREMIERE DÖBELN

01.05.2026

PREMIERE FREIBERG

19.09.2026

Regie · Kostüme Stephan Bestier

Musikalische Leitung Bennet Eicke-Kļava

Bühnenbild Bojan Kaurin

Lichtdesign John Gilmore

Dramaturgie Catharina Jacobi

Regieassistenz · Choreographie · Abendspielleitung Rodrigo Opazo Castro

Inspizienz Saskia Just

Korrepetition Jacob Bass

TECHNISCHE LEITUNG

Lysann Naumann

PRODUKTIONSLEITUNG

Mario Moranz

BÜHNENMEISTER

Torsten Falkenhain

REQUISITE

Nicole Hannawald | Kerstin Böttcher

TON

Thomas Fiedler

MASKE

Marion Erler | Kirstin Pieper

GEWANDMEISTEREI

Katharina Jacob

ANKLEIDEREI

Burgi Friese

MALSAAL

Wolf-Dieter Günther

TISCHLEREI

Jim Griesbach | Heribert Surek

SCHLOSSEREI

Tilo Müller



Das Döbelner Theater ist mit einer Ringschleifenanlage ausgestattet. Personen mit einem Hörgerät können im Parkett den Ton über ihr eigenes Hörgerät empfangen.



Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

ENSEMBLE

Judy Garland

ANNA BURGER

Mickey Deans

EMERY ESCHER

Anthony Chapman

BORIS SCHWIEBERT

MITTELSÄCHSISCHE

PHILHARMONIE



Inhalt

Judy Garland möchte es noch einmal wissen und gastiert für eine Serie von Comeback-Shows 1968 im „Talk of the Town“ in London. Ihre beiden Stützen sind ihr Manager Mickey Deans, der zugleich ihr mittlerweile fünfter Verlobter ist, und ihr Pianist Anthony Chapman, den sie zu ihren engsten Vertrauten zählt. Ganz die Diva kostet sie jeden Showmoment aus und lässt ihre schönsten Lieder strahlen, doch dahinter bröckelt langsam die Fassade: Alkohol, Drogen und Geldsorgen bilden einen Teufelskreis, der schon bald zu viel wird für den Star. Während andere sie nur ausnutzen, ist Anthony aufrichtig für sie da und versucht ihr zu helfen. Nervlich und körperlich am Ende wird sie von Mickey mit der Hilfe diverser berauschender Mittel gezwungen, weiterhin die Shows zu spielen ...



Die drei Hauptfiguren

Judy Garland wurde am 10. Juni 1922 als Frances Ethel Gumm in Grand Rapids, Minnesota, geboren. Den Künstlernamen Judy Garland wählte sie 1934. Sie war die jüngste Tochter der Vaudeville-Künstler Francis Avent Gumm und Ethel Marion Milne. Ihre Eltern traten auf Vorstadtbühnen auf und betrieben kleine Filmtheater. Schon im Alter von zwei Jahren wurde Garland von ihrer ehrgeizigen Mutter zum Singen auf die Bühne gestellt. In früher Kindheit schickte ihre Mutter sie außerdem zu Auftritten in Nachtclubs, Kabaretts und Theatern quer durch die USA. Mit 13 Jahren wurde sie von MGM unter Vertrag genommen, arbeitete ununterbrochen und geriet bereits als Kind in eine Medikamentenabhängigkeit, die durch ihr Umfeld, insbesondere ihre Mutter, begünstigt und verstärkt wurde. Sie starb am 22. Juni 1969 an einer Überdosis.

Mickey Deans kam 1934 als Michael DeVinko auf die Welt und war ein US-amerikanischer Musiker, Manager des Nachtclubs „Arthur“ und der fünfte sowie letzte Ehemann von Judy Garland. Deans lernte Garland 1967 kennen, als er ihr als „Dr. Deans“ Amphetamine in ihr Hotelzimmer brachte. Deans versuchte, ihre Karriere zu fördern und anfänglich ihren Drogenkonsum zu stoppen. Sie heirateten am 15. März 1969 in London, nur wenige Monate bevor er Judy Garland tot in ihrem Haus fand. Er starb 2003 nach einer langen Krankheit.

Anthony Chapman ist eine fiktive Figur in Peter Quilters Theaterstück und nicht ihr Pianist aus den realen „Talk of the Town“- Auftritten. Er ist Judy Garlands treuer Pianist, musikalischer Begleiter und engster Vertrauter. Er ist charakterisiert als homosexuell, fürsorglich und loyal. Anthony versucht, Judy in vor ihrer Tabletten- und Alkoholsucht zu schützen, während ihr Manager und Verlobter als Ermöglicher ihrer Sucht agiert. Trotz Homosexualität geht er in seiner Loyalität und Fürsorge so weit, dass er ihr einen Antrag macht, um sie zu retten.

Talk of the Town

Die Geschichte des „Talk of the Town“ begann im Jahr 1900, als Sir Edward Moss das „Hippodrome“ eröffnete, um den Londonern eine Zirkus- und Wassershow mit aufwendigem Bühnenspektakel zu bieten, das bisher nirgends in einem Theater so gezeigt werden konnte. Die extravaganten Produktionen beschränkten sich nicht nur auf die Bühne. Im Parkett befand sich eine kreisrunde Arena, deren Boden abgesenkt und mit Wasser gefüllt werden konnte. Im Rahmen eines Spektakels namens *Der Nordpol* rutschten 76 Eisbären von der Bühne in diesen Tank hinab. Dieser Arenabereich bestand jedoch nur neun Jahre, bevor er zu weiterem Zuschauerraum umgebaut wurde. Durch diesen Umbau wurde das Hippodrom stärker zu einem Theater. Beispielsweise dirigierte dort Leoncavallo seine Oper *Der Bajazzo*. Als großes Showtheater war das „Hippodrome“ in dieser Form bis 1957 geöffnet und wurde dann geschlossen.





Große Umbaumaßnahmen begannen. Charles Forte, Bernard Delfont und Robert Nesbitt hatten die Vision eines Theaterrestaurants, das das modernste der Welt werden sollte. New York und Paris hatten derartige bereits, und London sollte sie mit dem „Talk of the Town“ übertreffen. Viele Stars traten dort auf, und die große Ära des internationalen Glamours begann. Es gab eine Dinner-Show mit Bühne und Tanzfläche, sodass es sich sowohl als Theater als auch als Club etablierte. Neben Live-Auftritten weltberühmter Künstlerinnen und Künstler wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Tom Jones und Judy Garland fanden dort auch Fernsehaufzeichnungen und Musikproduktionen statt. Gestiegene Betriebskosten durch eine Erhöhung der Miete sowie daraus resultierende Ticketpreise von 24 £ pro Vorstellung auf 50 £ pro Vorstellung setzten gemeinsam mit dem Wandel des Unterhaltungsgeschmacks dem Etablissement im Jahr 1982 ein Ende.

Judy Garland im Talk of the Town

Rosalyn Wilder arbeitete im „Talk of the Town“ während Judy Garlands Auftritten und beschrieb die Zusammenarbeit so:

„Sie kam eines Abends herein, und ich stand hinter der Bühne. Sie war furchtbar klein und wirkte sehr zerbrechlich. Sie stand neben mir und zitterte. Sie sagte: ‚Könntest du mir bitte etwas Wasser holen?‘ Und sie hatte diese Dose mit Tabletten dabei. Und ich sagte: ‚Du kannst natürlich etwas Wasser haben.‘ Sie sagte: ‚Ich brauche die Tabletten.‘ Ich sagte: ‚Weißt du was? Ich schlage dir einen Deal vor. Ich bewahre die Tabletten auf, du gehst auf die Bühne. Wenn du nervös wirst und dich nicht traust, weiterzumachen, komm einfach wieder runter und ich gebe dir ein paar Tabletten, und du kannst wiederkommen.‘ Sie glaubte nicht, dass sie das schaffen würde, also sagte ich: ‚Warte kurz hier. Wenn du darüber nachdenkst, schaffst du das bestimmt.‘ Judy sagte: ‚Oh, du versuchst immer, mich zu Dingen zu überreden, die ich nicht will.‘ Ich sagte ihr: ‚Ich will dich nicht zu Dingen überreden, die du nicht willst. Ich will, dass du Dinge tust, die dir guttun. Du kannst auf die Unterstützung von ganz vielen Leuten zählen.‘ Sie dachte kurz nach und sagte: ‚Nur eine Pille.‘ Und ich sagte: ‚Nein. Ich bewahre die Pillen auf. Ich nehme sie dir nicht weg. Geh auf die Bühne, und wenn du sie brauchst, kannst du sie nehmen.‘ Judy ging auf die Bühne, und meistens nahm sie die Pillen nicht, als sie sich der Situation stellte, und spielte einfach weiter.“

Rosalyn vermutete: „Ich glaube, es war der Gedanke an den Auftritt, der sie verunsicherte. Sobald sie diesen Schritt gewagt hatte, ging es ihr gut. Aber genau das brauchte sie. Sie brauchte niemanden, der sie anstachelte. Sie brauchte niemanden, der unfreundlich zu ihr war. Und unfreundlich zu ihr zu sein, hieß nichts Anderes, als ihr wahllos Alkohol und Pillen zu geben.“

Aus: Corinna Tomrley: *When Judy Garland Was The Talk Of The Town* 2014.

Aus dem Englischen übersetzt von Catharina Jacobi

Talk of the TOWN







Interview mit Anna Burger



Wie hast du dich auf die Darstellung von Judy Garland vorbereitet?

In erster Linie habe ich mir Dokumentationen und Filme über Sie und ihr Leben angesehen. Bei der Darstellung einer realen Person ist es wichtig alle Hintergrundinformationen zu kennen, von ihrer Kindheit angefangen, um zu verstehen woher gewisse Verhaltensmuster stammen. Dann habe ich mir viele Interviews und Shows von ihr angesehen, um einen Eindruck von ihrer Präsenz, Gestik und Körperlichkeit zu bekommen.

Wie schwierig ist es, Garlands Bühnenpräsenz im Spiel und Gesang nachzuahmen?

Mir war es wichtig Judy Garland nicht zu kopieren. Mit dem Regisseur und dem Choreographen zusammen, habe ich versucht, eine ähnliche Körperhaltung zu finden und Garland-Bewegungen in das Spiel einzubauen. Vor allem mit Rodrigo Opazo habe ich sehr intensiv an der Körpersprache gearbeitet. Ich musste lernen, anders zu gehen, zu stehen, zu sitzen, und sogar die kleinsten Bewegungen des Kopfes und der Blicke haben wir herausgearbeitet. Auch im Gesang bemühte ich mich, den typischen Musical Sound abzulegen und stattdessen den vollen Garland Klang zu erzeugen.

Wie hast du die Balance zwischen Imitation und eigener Interpretation gefunden?

Wir haben intensiv an der Figurenfindung gearbeitet. Da wächst man schon sehr mit seiner Rolle zusammen. Während den Proben merkte ich, wie sie ein Teil von mir wurde. Trotzdem blieb aber noch viel Raum für meine eigene Interpretation, alleine schon durch den Altersunterschied zwischen mir und der Figur. Natürlich sind wir auch sehr unterschiedliche Wesen, obwohl ich manchmal doch Züge von ihr in mir erkenne. Jedes Mal wenn ich den Probenraum betrat, tauchte ich in eine ganz andere Welt ein - Judys Welt.

Wie helfen die Beziehungen zu Mickey Deans und Anthony Chapman dabei, unterschiedliche Facetten von Judy Garland sichtbar zu machen?

Die Charaktere der beiden Männer sind sehr unterschiedlich, was zu einer spannenden Dreierkonstellation führt. Judys Charakter ist an sich sehr facettenreich, aber er wird vor allem durch die Suchtmittel und ihr Verlangen danach stark beeinflusst. Dadurch wird sie häufig beiden Männern gegenüber sehr manipulativ und aggressiv. Letztendlich ist es Judys größter Wunsch, geliebt zu werden, und in beiden dieser Männer sucht sie genau das. Anthony will ihr helfen aus ihrer Abhängigkeit herauszukommen und ihr einen Ausweg bieten, wogegen Mickey sie immer wieder zurück auf die Bühne bringen möchte - wofür sie sich auch letztendlich entscheidet.

Die Hollywood (Alb)traumfabrik

Judy Garlands Karriere begann zur Zeit der Großen Depression in den USA. Arbeitslosigkeit, sinkende Löhne, stagnierender Konsum, politisches Chaos und gesellschaftliche Unruhen bestimmten den Alltag. Kinos boten eine Möglichkeit, all dem zu entfliehen und in eine schöne, heile Welt abzutauchen. Insbesondere Musicalfilme gaben den Menschen all das, was sie in ihrem tristen Leben nicht hatten. So auch der Musicalfilm *Der Zauberer von Oz*. Die damals 17-jährige Judy Garland wurde vielfach von der Kritik gelobt, mit Preisen ausgezeichnet und erlangte damit ihren großen Durchbruch.

Von ihrer ehrgeizigen Mutter getrieben und mit verschiedenen Medikamenten auf perfekte Leistung gedrillt, stand Judy Garland zu diesem Zeitpunkt jedoch schon mehrere Jahre auf der Bühne. Seit den 1920er-Jahren trat sie bereits mit ihren beiden älteren Schwestern als „The Gumm Sisters“ oder solo in Vaudeville-Shows auf. Sie tourte als Kind durch Theater, Kabarett und Nachtclubs. Als sie beim Filmstudio MGM unter Vertrag genommen wurde, musste sie jährlich mehrere Filme abliefern und stand dadurch oft bis zu 18 Stunden am Set. Sie war den Regeln Hollywoods ausgeliefert. Um ihr Image als süßer, jungfräulicher Teenager zu bewahren, verabreichte man ihr Appetitzügler und band ihr die Brüste ab. Als sie schwanger war, wurde sie zur Abtreibung gezwungen. Sexuelle Belästigungen musste sie wehrlos über sich ergehen lassen. Hollywood als Albtraumfabrik.

Vollgepumpt mit Medikamenten erlebte sie ihre Umgebung wie in Trance, und ihr Körper gewöhnte sich an diesen Zustand. Schlaftabletten und Aufputzmittel bestimmten ihren Alltag. Ihr von Essstörungen gezeichneter Körper reagierte mit Nervenzusammenbrüchen, Ausfällen und Konflikten am Set. Vom gefeierten Kinderstar wurde sie zum „Problemfall“. Das Studio warf sie raus. Ihre Comeback-Versuche in Hollywood scheiterten, und auch ihr Versuch in London misslang.

Wir können aber nicht alle Mickey Rooney sein. Er war glücklich. Er hatte keine Mutter, die darauf bestand, dass jede einzelne Pille geschluckt wurde. Und niemand hat ihr widersprochen. Kein Wunder, dass ich die Yellow Brick Road runtergehüpft bin. Ich hätte hinunter fliegen können... und heute kann ich ohne Pillen kaum noch stehen.

JUDY GARLAND IN *END OF THE RAINBOW*
VON PETER QUILTER

Liederliste

For Once in My Life

I belong to London

Medley aus:

(DEAR MR. GABLE)

YOU MADE ME

LOVE YOU

FOR ME AND MY GAL

THE TROLLEY SONG





The Man that got Away

When You're Smiling

Come Rain
or Come Shine

Just in Time

Over the Rainbow

Get Happy



IMPRESSUM, QUELLEN

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Adresse Borngasse 1, 09599 Freiberg · Spielzeit 2025/26

Intendant und Geschäftsführer Sergio Raonic Lukovic

Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Sven Krüger

Texte und Redaktion Catharina Jacobi

Gestaltung und Satz Carsten Richter

Fotos Detlev Müller (Komplettprobe 24.04.2026)

Druck Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Chemnitz

Redaktionsschluss 28.04.2026

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen
Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

Quellen

Rob Baker: Sixty Years Ago the London Hippodrome Became the Talk of the Town (2018) via: <https://flashbak.com/when-londons-hippodrome-became-the-talk-of-the-town-21635/> [2026].

Terry Powell: Conversion of the London Hippodrome into ‚The Talk Of The Town‘ (2004) via: <http://www.arthurlloyd.co.uk/Archive/February2004/FrontPage.htm> [2026].

Corinna Tomrley: When Judy Garland Was The Talk Of The Town (2014) via: <https://4luvofjudy.wordpress.com/2014/09/28/when-judy-garland-was-the-talk-of-the-town/> [2026].

Sandra Krämer: Judy Garland (1922–1969): Jenseits des schillernden Scheins (2022) via: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/judy-garland-1922-1969-jenseits-des-schillernden-scheins-8a61d0a8-843a-4201-94e2-a8067fe860a2> [2026].



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



PhysioLOGISCH!

bewegung ist leben

Praxis für Physiotherapie
Sylvia Steinberg

Kornegasse 7
09599 Freiberg
Tel.: 03 731-207 997
www.physiologisch-freiberg.de

Donata Porstmann

Praxis

für Physiotherapie



Obermarkt 20
04720 Döbeln

Bismarckstraße 18
01683 Nossen

Telefon 03431 / 71 00 90

Fax 03431 / 7 04 97 59

Funk 0172 / 377 30 99

gesund@physiotherapie-porstmann.de
www.physiotherapie-porstmann.de

Bock auf Rollenspiele?

MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE

Unsere
Abos für
alle, die
Theater
lieben.



*Judy, ich zeige Dir den
Ausweg, eine echte
Chance. Keine vor-
getäuschte Romanze,
kein Theater. Nein, die
Wirklichkeit! Absolute
Hingabe!*

ANTHONY

[MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE](https://www.mittelsaechsisches-theater.de)

